

Antrag für die 11. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments am 21.05.2020

Antragsteller: GHG

Ansprechperson: Kyra Lenoudias und Naomi Bergmann Das

Studierendenparlament möge beschließen,

dass die Mensen und Cafeterien an unserer Universität dem Beispiel von Regensburg folgen und weitere Schritte für eine nachhaltige und ökologieverträgliche Gastronomie ermöglichen. Dies bedeutet Folgendes:

- Die Einführung einer Abendmensa: In dieser können übrig gebliebene Gerichte abends verkauft werden, wodurch die Menge an Abfall von Lebensmittel verringert werden kann. Dies wurde durch die Beauftragten der Mensa schon in der Vertretersammlung erreicht. Hierfür wird es einen Testlauf, nach Bekundung von genügendem Interesse durch eine Umfrage, geben.
- Die „Happy Hour“ in der Mensa (Happy-Half-Hour) in allen Cafeterien: in dieser werden frische Produkte verbilligt ausgegeben und der Abfall kann weiter reduziert werden. Hier wünschen wir eine bessere und gezieltere Werbung für die schon stattfindenden „Happy Hours“. Auch sollte für alle Studierenden klar ersichtlich sein, wann und wo diese gelten. Hierbei können die HSG der Universität unterstützend mitwirken.
- Die Einführung eines Mehrwegsystems für Tassen. Es wird der Abfall verringert und es gibt regionale Anbieter, welche auch die Uni Regensburg beliefern. Porzellantassen sind wesentlich nachhaltiger und umweltfreundlicher in ihrer Produktion. Es fallen auch Lieferwege für den Nachschub an Papierbechern weg. Das Mehrwegsystem wie es im Moment an der Universität Passau ist, halten wir für ausbaufähig. Hierfür benötigt es ausreichende Tassen und ein angemessenes Pfand (1-3 Euro), um vollständig auf einen umweltschonenden Genuss umzusteigen. Es soll vermieden werden, aufgrund zu weniger Tassen, beim Café oder Tee auf Papierbecher ausweichen zu müssen.

Begründung:

Die Universität Passau und die Universität Regensburg gehören mit Ihren Mensen und Cafeterien demselben Studentenwerk an. Dies ist ein Grund, die Einführung der in Regensburg und anderen STWNO- Standorten schon umgesetzten Projekte, an der Universität Passau grundsätzlich wenigstens zu prüfen und diese wenn möglich einzuführen. Unter anderem können damit Aspekte der Nachhaltigkeit im universitären Alltag stabilisiert und integriert werden. Die Universität würde weniger Müll und Speisen produzieren, die weggeworfen werden müssten. Darüber hinaus könnten regionale Anbieter unterstützt werden. Das Studierendenparlament würde sich hierdurch für einen nachhaltigen, umweltfreundlichen und fairen Campus einsetzen.

Ausführung:

Das Studentenwerk prüft die Einführung der oben genannten Projekte in Passau und setzt deren Umsetzung, wenn sie denn möglich sind, um. Hierbei können die Beauftragten für die Mensa des Studierendenparlaments als Verbindung zwischen Studentenwerk und Studierenden fungieren und bei der Ausführung und Planung der Projekte helfend mitarbeiten.

Sollten die Projekte und Einrichtungen der Mensa Regensburg und anderer Standorte des STWNO in Passau nicht umsetzbar sein, sollte es ein öffentlich zugängliches Dokument geben, in welchem nachvollziehbar begründet wird, warum eine Umsetzung nicht möglich ist.

Vorarbeit

Für den Antrag wurden Informationen über die Situation der Mensen und Cafeten an der Universität in Regensburg, über den Zuständigen für Gastronomie und der Grünen Hochschulgruppe aus Regensburg eingeholt. Des Weiteren fand ein Austausch über die Möglichkeiten an der Universität Passau mit dem Zuständigen vor Ort und den studentischen Beauftragten für Mensa statt. Alle Beteiligte hatten die Möglichkeit an der inhaltlichen Gestaltung mitarbeiten und wurden über den Inhalt informiert.

Ergebnis:

Aus der Mail des Zuständigen der Universität Passau für Gastronomie:

1. Wir führen gerade eine Umfrage durch und klären, ob es nicht auch in Passau den Bedarf an einer Abendmensa gibt.
2. Die Portionsgröße wird dem Durchschnitt angepasst, damit die Speisen natürlich wirtschaftlich sind und auch die Kunden nicht so viel wegschmeißen.
3. Planung Mehrwegsystem Passau. Wir möchten das System erst ausweiten, wenn alle „Kinderkrankheiten“ behoben sind. Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich jetzt schon sehr.
4. Im Anhang befindet sich ein FactSheet zum Mehrwegsystem der Universität Regensburg.

Frist:

Dieser Antrag geht dem Präsidium gemäß §23 Abs.1 S. 2 der Geschäftsordnung vom 31.10.2019 fristgerecht mindestens eine Woche und einen Tag vor der Sitzung, am 21.05.2020 zu.